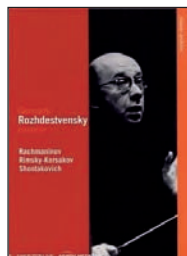
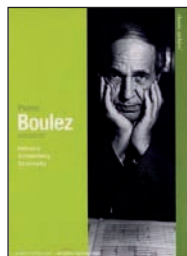


**ARTURO BENEDETTI MICHELANGELI/SVIATOSLAV RICHTER/GYÖRGY CZIFFRA/
GENNDI ROSHDESTVENSKY/PIERRE BOULEZ/ELISABETH SCHWARZKOPF**
Diverse Komponisten/medici arts/DVD Video

Künstlerisches Kaleidoskop

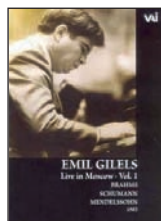


Große Künstler präsentiert die DVD-Reihe von medici arts in seltenen Filmaufnahmen aus den Archiven der BBC. Mit **Sviatoslav Richter** und **Arturo Benedetti Michelangeli** sind zwei der bedeutendsten Pianisten des 20. Jahrhunderts vertreten. Während sich der eigenwillige Italiener in dem Beethoven-Schubert-Brahms-Programm 1881 in Lugano auf der Höhe seiner Kunst bewegt, pianistische Perfektion demonstriert und die ihm eigene musikalische Aura entstehen lässt, konnte sein russischer Kollege 1989 in London bei Mozart und Chopin nicht mehr seine musikalische Souveränität ausspielen, umso mehr, als Mozart eh nie zu seinen Spezialitäten zählte. Die Beigaben von Rachmaninow und Chopin von 1969 indessen zeugen noch weitaus eindrucksvoller von Richters Extraklasse. Freude macht eine DVD mit Aufnahmen von **Geörgy Cziffra**, **Benno Moiseiwitsch** und **Jorge Bolet** aus den 60er-Jahren. Cziffra, der Virtuose mit der glasklaren Technik, spielt in dem Programm mit Bach, Scarlatti, Schumann, Liszt und Chopin mit Tiefe, wengleich man sich zuweilen mehr lyrische Akzente wünschte. Jorge Boulez glänzt dagegen weniger durch seine Dynamik als durch sein wunderbares Legato, und der legendäre Moiseiwitsch wusste auch im Alter und trotz nicht mehr ganz gefestigter Technik noch zu fesseln. Auch **Elisabeth Schwarzkopf** hatte in den TV-Konzerten der Jahre 1968 und 1970 ihren Zenit als Sängerin erreicht, das weitgehend aus Liedern bestehende Programm jedoch bestritt sie bei guter Stimme. Die hatte ihre suggestive Kraft und Schönheit trotz zuweilen aufblitzender Schärpen längst nicht verloren. Klirrende

Transparenz und klare Strukturen charakterisieren den Dirigier-Stil von **Pierre Boulez** und **Gennadi Roshdestvensky**, wobei Roshdestvensky, hier bei der BBC 1978 mit Rachmaninow, Rimsky-Korsakow und Schostakowitsch zu hören, weitaus mehr Intensität, Expressivität und Tempo zu bieten hatte als sein französischer Kollege, der Stravinsky, Schoenberg und Debussy in dem ihm auf den Leib geschnittenen Programm (1968–1997) nunaciert analysiert und ungewohnte Klangfarben kreierte.

EMIL GILELS LIVE IN MOSKAU
Diverse Komponisten/1978/1983/Codaex/VAI/DVD Video

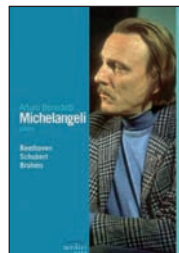
Ein Genie bei der Arbeit



Emil Gilels und Sviatoslav Richter drückten als bedeutendste Pianisten ihres Landes einer ganzen Epoche russischer Klavierkunst ihren Stempel auf. Wie seinen Kollegen zeichnete auch Gilels sein enorm weites Repertoire aus. Die Moskauer Filmmitschnitte der VAI-Edition zeugen von seiner Affinität auch zu Komponisten wie Schumann, Brahms, Mendelssohn und Chopin. Bei Gilels stimmt alles: Kraft, Leidenschaft, emotionale Tiefe, Intelligenz und Technik.

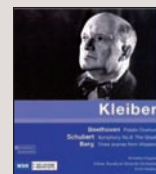
GIUSEPPE VERDI: LA TRAVIATA
Scotto/Carreras/Bruscantini/NHK Symphony/Live Tokyo 1973/Codaex/VAI DVD Video

Den Reiz dieses Filmmitschnitts von Verdis „La Traviata“ aus Tokio 1973 macht vor allem das Trio der Hauptprotagonisten Renata Scotto, José Carreras und Sesto Bruscantini aus. Eindrucksvolle Gesangeskunst, überzeugende, inspirierte Rollenporträts und die frische, lebendige Live-Atmosphäre formen eine schlüssige, mitziehende Aufführung.



PERLEN
aus Rundfunkarchiven

Erich Kleiber
Berg, Beethoven,
Schubert
WDR 1953/56
Note 1/
MM 027-2, ADD



Wieder locken drei neue CDs der Reihe von medici arts mit bislang weitgehend offiziell unveröffentlichten Archivaufnahmen. Ein Höhepunkt ist die mittlerweile vierte **Erich Kleiber** gewidmete CD mit Aufnahmen des WDR aus den Jahren 1953 und 1954. Wunderbar, wie luftig, leicht, lebendig, empfindungsvoll und präzise dieser geniale Dirigent die Fidelio-

Leopold Stokowski
Ravel, Franck,
Prokofieff
Rotterdam 1970
Note 1/
MM 026-2, ADD



Ouvertüre und Schuberts 9. Symphonie deutet und Bergs Bruchstücke aus „Wozzeck“ mit Annelies Kupper klangvoll zu äußerster Spannung führt.

Der Disney-Film „Fantasia“ machte **Leopold Stokowski** weltweit legendär. Dennoch war der 1977 verstorbene englisch-amerikanische Dirigent weit entfernt vom Image eines Schaudirigenten, entfaltete unwiderstehlichen Klangzauber in seinen Aufführungen. Das Programm beim Niederländischen Rundfunk mit Werken von Ravel, Franck und Prokofieff lebt von diesem Zauber und pulsierender Expressivität.

Der Cellist **Pierre Fournier** steht im Mittelpunkt einer CD

Pierre Fournier
Elgar, Dvorák,
Beethoven
WDR 1955/57/62
Note 1/
MM 028-2, ADD



mit den Cellokonzerten von Dvorak und Elgar sowie Beethovens Variationen zu „Ein Mädchen oder Weibchen“. Miteißende Interpretationen mit George Szell und Hans Rosbaud am Pult.